

# Wiedersehen mit den Moosakhani-Brüdern

Fußball-Bezirksliga: Wallmenroth empfängt Emmerichenhain - Weitfelds Gegner kündigt Spektakel an - Springt Ellingen heute an die Tabellenspitze

**Region.** Mit dem Topspiel des Spitzenreiters SG Ahrbach beim Tabellenfünften SG Ellingen wird am heutigen Freitagabend der siebte Spieltag in der Fußball-Bezirksliga Ost eröffnet. Alle weiteren Begegnungen folgen am Sonntagnachmittag.

**SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod (Fr., 20 Uhr, in Straßenhaus).** Als Tabellenführer reist die SG Ahrbach heute Abend zum Auswärtsspiel bei der SG Ellingen. „Das ist ganz schön“, sagt Spielertrainer Niklas Wörsdörfer, „aber nach ein, zwei Niederlagen steht man schon ganz woanders. Wir sollten die Kirche im Dorf lassen.“ Gute Stimmung und Selbstvertrauen haben die Erfolge den Ahrbachern natürlich doch beschert, zuletzt gewannen sie dreimal in Folge.

Die Ellinger erwartet Wörsdörfer trotz deren personeller Probleme als körperlich robusten Gegner: „Die sind immer unbehaglich zu spielen“. Zugleich besitze der Kontrahent „richtig viel Potenzial“. Von daher dürfte unterm Flutlicht auch spielerisch einiges zu erwarten sein. Bei der Ahrbacher Aufstellung gibt es noch einige Fragezeichen. „Vielleicht müssen wir ein bisschen rotieren“, kündigt Wörsdörfer an.

Nach dem überraschend klaren 3:0-Auswärtserfolg in Niederroßbach steht die SG Ellingen in den Startlöchern, dem Spitzenreiter aus Ahrbach ein Bein zu stellen. Denn bei einem Heimerfolg wäre man zumindest bis Sonntag Tabellenführer. Das sieht auch der Ellinger Trainer Christian Weisfeld so: „Ein Freitagspiel mit Flutlicht. Dazu die Chance, für Stunden die Tabellenspitze zu übernehmen. Das wird ein tolles, aber enges Spiel. Wer die wenigsten Fehler macht

und sich über 90 Minuten konzentrieren kann, wird gewinnen.“

**FC Kosova Montabaur - SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald (So., 15 Uhr, in Stahlhofen).** Der FC Kosova Montabaur ist auf eigenem Platz unbesiegt und will dies auch am Sonntag nach dem Spiel gegen die SG Weitfeld noch sein. „Für die Zuschauer wird das ein schönes Spektakel, die werden auf ihre Kosten kommen“, sagt Dobri Kaltchev voraus, der Trainer der Gastgeber. „Wir müssen zu Hause punkten“, fordert er, denn es gelte, vier Mannschaften im Abstiegskampf hinter sich zu lassen.

„Weitfeld ist eine gute Mannschaft mit einem Trainer, der seit Jahren hervorragende Arbeit leistet“, würdigt Kaltchev. Im eigenen Kader muss er kurz- und langfristige Veränderungen verkraften. So fehlt ihm sein Kapitän Ilir Malici, der als junger Vater in Urlaub weilt. Ganz abgemeldet habe sich Kel Ghashi. Bei Dennis Orentsis habe er als Trainer entschieden, dass man sich trennt: „Ich will nicht in die Details gehen.“

## Fußball-Bezirksliga Ost

### Tabelle

1. SG Ahrbach/H./Girod	6	16:	6	13
2. VfB Linz	6	15:	7	12
3. SG Westerburg/G./W.	6	10:	9	12
4. SV Hundsangen	6	10:	5	11
5. SG Ellingen/Bonefeld/W.	6	12:	8	11
6. TuS Burgschwalbach	6	21:	10	10
7. SG Weitfeld-L./F.	6	10:	9	10
8. SG Emmerichenhain/N.	6	13:	9	9
9. Spvgg EGC Wirges	6	12:	12	9
10. SG Müschenbach/H.	6	14:	10	8
11. SG Wallmenroth/Scheuerf.	6	10:	9	8
12. TuS Niederahr	6	10:	15	7
13. FC Kosova Montabaur	6	10:	18	7
14. SV Eintracht Windhagen	6	9:	15	6
15. SG Alpenrod-L./N./U.	6	7:	22	1
16. SG Rennerod./Rmtr./Seck	6	4:	19	1

### Trainertipp

#### Niklas Wörsdörfer (Ahrbach)

Ellingen - Ahrbach	2:3
Kosova Montabaur - Weitfeld	1:1
Alpenrod - Wirges	1:3
Wallmenroth - Emmerichenhain	1:1
Westerburg - Niederahr	2:0
Müschbach - Hundsangen	1:1
Burgschwalbach - Rennerod	3:1
Linz - Windhagen	2:0

„In Stahlhofen spielt keiner gern, aber wir haben noch nicht da verloren“, teilt Weitfelds Trainer Jörg Mockenhaupt mit. Zwei Niederlagen kassierte seine Elf jedoch in den beiden jüngsten Begegnungen, beide Male blieb sie ohne eigenen Treffer. „Trotzdem war ich nicht völlig unzufrieden“, berichtet der erfahrene Coach. Pech im Abschluss lässt sich an Pfostenschüssen dokumentieren, doch die Disziplin habe gestimmt.

Dünn bleibt die Weitfelder Personaldecke. Mockenhaupt befürchtet, dass ihm bis zu acht seiner 20 Spieler ausfallen könnten. Nicolai Muderbach musste zuletzt mit einer Knieverletzung den Platz verlassen. Sascha Cichowlas, Markus Nickol und Mario Schönberger müssen ebenso pausieren. Niklas Rosenkranz ist als Wahlhelfer beruflich verhindert. Über angeschlagene Akteure lässt sich die Problemliste verlängern.

**SG Wallmenroth/Scheuerfeld - SG Emmerichenhain/Niederroßbach (So., 15 Uhr, in Wallmenroth).** Die Punktausbeute der SG Wallmenroth stuft auch ihr Trainer Thorsten Judt als bisher in Ordnung ein. Nun sollen am Sonntag weitere Zähler gegen die SG Emmerichenhain gesammelt werden, einen Gegner, der personelle Schwierigkeiten habe, aber sicherlich trotzdem noch oben mitspielen werde. Die Wallmenrother haben jüngst ebenfalls einen Rück-

schlag erlebt mit ihrem 2:4 beim TuS Niederahr.

„In Niederahr hat es insgesamt nicht gepasst, das Spiel war zum Vergessen“, blickt Judt zurück. Das sei eine Folge personeller Umstellungen. Auch weiterhin zeichne sich keine große Konstanz ab. Es gibt neue angeschlagene Spieler, andere kehren zurück: „Unterm Strich gleicht es sich aus.“ Wichtiger noch ist für Thorsten Judt die Erkenntnis, „dass es schwierig wird zu punkten, wenn



Die SG Wallmenroth (in Blau, hier im Heimspiel gegen Hundsangen) lieferte zuletzt in Niederahr ein Spiel „zum Vergessen“ ab, wie Trainer Thorsten Judt meinte. Beim Wiedersehen mit zwei Ex-Spielern soll es am Sonntag wieder besser laufen.

Foto: Regina Brühl

man nicht bei 100 Prozent ist“.

Emmerichenhains Trainer Markus Schneider kennt die SG Wallmenroth recht gut, weil im Sommer Steven und Robin Moosakhani zu seinem Verein gewechselt sind. Er erwartet eine Mannschaft, die gerne mit langen Bällen operiert und „hart gegen Ball und Mann arbeitet“. Das ist eine Spielweise, die Schneider durchaus anerkennt: „Man kann nicht alles fußballerisch lösen, Zweikämpfe zu gewinnen ist wichtig.“

Die an sich heimstarken Emmerichenhainer haben zuletzt beim 0:3 gegen Ellingen eine Partie auf eigenem Platz geboten, die ihr Coach als „katastrophal“ bewertet. „Wir müssen zwingend eine Reaktion zeigen“, verlangt er. „Personell sieht es allerdings nicht wesentlich besser aus als in den letzten Wochen“, bedauert Schneider. Sechs definitive Ausfälle und zwei Fragezeichen bei 23 Mann im Kader erschwerten auch das Training. Thorsten Stötzer/lv

## Auf Weitfeld wartet direkt ein Schlüsselspiel

Tischtennis: TuS startet in der Bad Marienberger Zweifachturnhalle gegen DJK Heusweiler in die neue Saison

**Weitfeld.** Am 11. Oktober des vergangenen Jahres war alles vorbei. Mit einer deutlichen 2:10-Niederlage gegen den TV 1860 Nassau endete die Tischtennis-Oberliga-Saison 2020/21 für den TuS Weitfeld-Langenbach bereits nach drei Spieltagen. Jetzt, gut elf Monate später, kehren die Westerwälder nach entsprechender Vorbereitung in den Spielbetrieb zurück. Seitdem hat sich vieles verändert: Die Weitfelder Turnhalle hat nach abgeschlossener Renovierung einen nagelneuen Boden erhalten, vor allem aber bekommt das Spielsystem in der Oberliga ein neues Gesicht. Anstatt wie bislang aus sechs besteht eine Mannschaft künftig nur noch aus vier Spielern.

Für den TuS werden am Sonntag ab 11 Uhr Jonas Röhrig, Paul Richter, René Wallmeroth und Felix Meyer hinter der Platte stehen, wenn die DJK Heusweiler ihre Visitenkarte abgibt. Aufgrund der anstehenden Wahlen geht die Begegnung in der Bad Marienberger Zweifachturnhalle über die Bühne.

„Wir sehen die Umstellung auf Vierermannschaften zwiesgespalten“, sagt Wallmeroth. Einerseits dürften die Begegnungen künftig zügiger zu Ende gehen und somit für die Zuschauer attraktiver werden, andererseits wird es für die vermeintlich Kleinen eine größere Aufgabe, Überraschungen zu bewerkstelligen. „Die Spitzenmannschaften haben ganz andere finanzielle Möglichkeiten als zum Beispiel wir, sodass wir es schwerer haben werden“, befürchtet Wallmeroth.

Angesichts der personellen Situation dürfte die Reduzierung der aufzubietenden Spieler den Westerwäldern aber auch entgegenkommen, weil Thomas Becker kürzertreten will und auch Markus



Für René Wallmeroth geht's mit dem TuS Weitfeld nach langer Pause in der Oberliga an diesem Samstag wieder um Punkte - im Heimspiel gegen die DJK Heusweiler sogar direkt um ganz wertvolle.

Foto: bylogi

### ASG-Frauen sind im einzigen Heimspiel des Jahres Favorit

Ihr erstes und einziges Heimspiel in der Hinrunde der Saison 2021/22 in der Verbandsliga der Frauen bestreitet die ASG Altenkirchen an diesem Samstag. Zu Gast in der Turnhalle der Pestalozzi Grundschule ist ab 16.30 Uhr die TTSG Sörgenloch/Zornheim. „Von den Ergebnissen der Vergangenheit her sind wir der Favorit“, will ASG-Mannschaftsführerin Yvonne Hei-

depeter keine Ausreden gelten lassen, zumal mit Franziska Bayer diesmal auch die Nummer eins dabei ist, die bei der 3:7-Niederlage in Simmern vor einer Woche noch fehlte. Allerdings bleibt abzuwarten, auf welchem Leistungsstand sich Bayer befindet. Denn für sie wird die Partie am Samstag die erste seit Beginn der Corona-Pandemie sein. hun

## Birdie Bees erfüllen sich einen großen Traum

Golf: Deutscher Vizemeister in der Altersklasse 50

**Dreifelden.** Einen überraschenden Coup hat die Frauenmannschaft des Golfclubs Westerwald bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse 50 in Baden-Baden gelandet. Vom „Sensationserfolg“ sprachen die Golferinnen, zu denen mit Monika Alberts aus Betzdorf, Claudia Terborg aus Horhausen und Monika Käpple aus Altenkirchen auch ein Trio aus dem AK-Kreis gehört, nach der Vizemeisterschaft unter 15 Teams, die sich in ihren Bundesländern vorab als Landesmeister qualifiziert hatten.

Zwar hatten die Spielerinnen um Captain Petra Albath bereits mehrfach die Landesmeisterschaft Rheinland-Pfalz/Saarland gewonnen, aber bei der DM rechneten sie sich keine großen Chancen aus. „Wir sind mit dem olympischen Gedanken angetreten und haben uns einfach gefreut, bei so einem tollen Event mit den besten Mannschaften aus ganz Deutschland da-

bei zu sein“, berichtet Petra Albath. „Aber als wir nach dem ersten Tag unerwartet Dritte waren, war klar, dass wir die Chance haben, das Turnierscheitern aktiv mitzugestalten. Und diese Chance wollten wir nutzen.“

In einem spannenden Wettspiel kämpften sich die Westerwälder „Birdie Bees“ - das Maskottchen des Teams ist die Biene - von Runde zu Runde weiter nach vorn. Am Abend des zweiten Tages stand fest, dass die Mannschaft im Finale gegen den gastgebenden Club Baden-Hills spielen würde. Hier nutzte der Gegner den Heimvorteil und belegte nach einem wahren Krimi den ersten Platz vor den Birdie Bees. Petra Albath bringt es auf den Punkt: „Wir sind stolz und glücklich, diesen Erfolg für unser Bundesland und unseren Heimatclub erzielt zu haben. Als Team haben wir Unglaubliches geleistet und mehr erreicht, als wir uns je erträumt haben.“ red



Vom olympischen Gedanken zur deutschen Vizemeisterschaft: das Team des Golfclubs Westerwald mit (hinten von links) Caddy Tanja Bader, den Spielerinnen Kerstin Clarida und Monika Käpple und Caddy Anette Herbst sowie (vorne von links) Angela Roth, Monika Alberts, Captain Petra Albath, Claudia Terborg und Martina Düring.

Foto: Golfclub Westerwald